



Name: _____

Datum: _____

Woher hat die Steinzeit ihren Namen?

1. Lies und beantworte dann die Fragen.

Im Nationalmuseum von Kopenhagen arbeitet um 1810 der dänische Wissenschaftler Christian J. Thomsen (1788–1865). Dort erfindet er 1819 ein praktisches Ordnungssystem. Er benennt die einzelnen Zeitabschnitte nach den damals benutzten Werkzeugen.

So nennt er den Zeitraum, in dem die Menschen vor allem Stein verwenden, die „Steinzeit“. Die Zeit, in der viele Dinge aus Bronze sind, nennt er „Bronzezeit“, und die Zeit, in der Eisen verwendet wird, nennt er „Eisenzeit“.

Die Ausgrabungsfunde überall auf der Welt verraten uns viel über die Menschen damals. Schädel und Skelette, Werkzeuge, Feuerstellen, Steinsplinter und versteinerte Knochen werden untersucht und auf ihr Alter hin geprüft. Zu den besonders ergiebigen Funden zählt z. B. Ötzi, der „Mann aus dem Eis“. Hierdurch erfahren wir besonders viel über die Lebensweise in der damaligen Zeit.



1) Wer hat die Idee, die einzelnen Zeitabschnitte nach ihren Werkzeugen zu benennen?

2) Wann wird dieses Ordnungssystem eingeführt?

3) Woher erfahren wir viel über die Steinzeitmenschen, die doch niemals etwas aufgeschrieben haben?

Downloaded from
zur Ansicht



Name: _____

Datum: _____

Werkzeuge und Erfindungen der Steinzeit

1. Lies und unterstreiche, was die Steinzeitmenschen erfinden und herstellen.

Die Steinzeitmenschen stellen besonders gern Faustkeile aus Feuerstein (Flint, Silex) her, denn Feuerstein ist sehr hart und gleichzeitig leicht zu spalten. Damit können sie besonders gut Werkzeuge, Waffen und andere praktische Dinge herstellen. Mit dem Faustkeil aus Feuerstein können die Menschen andere Steine, Holz, Knochen und Geweihe bearbeiten und gestalten. Sie können sie damit glätten, durchbohren und in die gewünschte Form bringen.

Im Laufe der Jahrtausende werden die Steinzeitmenschen immer geschickter und erfindungsreicher. Ihre Werkzeuge, Waffen und die anderen hergestellten Dinge werden immer handlicher und feiner. Mit der Zeit schaffen sie es, Äxte, Kratzer, Schaber, Bohrer, Messer und Speerspitzen herzustellen. Die Speerspitzen werden mit klebrigem Birkenpech an Holzspeere, Harpunen und Holzpfeile geklebt oder mit Tiersehnen daran festgebunden. Aus Knochensplintern schnitzen sie sogar dünne feine Nähnadeln.

Steinbohrer, Beile und Hämmer werden erfunden und können beim Herstellen von Zelten, Häusern, Werkzeugen, Waffen und Musikinstrumenten aus Holz, Geweihen, Knochen und Stoßzähnen erfolgreich eingesetzt werden. Eine weitere fantastische Erfindung in der Steinzeit ist die Speerschleuder. Der Speer wird in eine Schleuder eingehakt und kann sehr schnell bis zu 180 Meter weit fliegen. So können Tiere aus größerer Entfernung gejagt werden.



2. Antworte in Stichworten.

1) Welche Steinzeitwerkzeuge sind besonders gut als Faustkeil? Warum?



Name: _____

Datum: _____

Redensarten mit und rund um den Stein

1. Lies und verbinde die Redensart mit der richtigen Bedeutung. Die Buchstaben ergeben in der richtigen Reihenfolge das Lösungswort.

Wie groß die Bedeutung der Steine im Laufe der Geschichte des Menschen ist, sieht man an den vielen Wörtern mit „Stein“ und an den zahlreichen Redensarten, in denen der Stein vorkommt. Hier sind einige Beispiele.

1) der Stein des Anstoßes

von jemandem sehr gemocht werden (T)

2) Es bleibt kein Stein auf dem anderen.

Schwierigkeiten machen (L)

3) der Stein der Weisen

eine Angelegenheit in Gang bringen (E)

4) ein Stein vom Herzen fallen

sehr heftig weinen (S)

5) Steine in den Weg legen

etwas nachdrücklich versichern (I)

6) ein Herz aus Stein haben

tief und fest schlafen (N)

7) zum Steinerweichen weinen

Alles wird völlig zerstört. (A)

8) bei jemandem einen Stein im Brett haben

kein Mitgefühl haben, hartherzig sein (T)

9) den Stein ins Rollen bringen

erleichtert sein (A)

Download zur Ansicht



Name: _____

Datum: _____

Selbst gemachte Steinwerkzeuge, Specksteinfiguren und Steinzeitlampen

1. Bastle dir dein eigenes Steinwerkzeug. Sei dabei sehr vorsichtig und achte auf die Anweisungen deines Lehrers.

Du brauchst: eine Schutzbrille, Zeitungspapier, einen Feuerstein, einen Hammer, einen Apfel, ein weiches Stück Holz, eine Kartoffel

So geht's:

- 1) Setze die Schutzbrille auf.
- 2) Umwickle den Feuerstein mit Zeitungspapier.
- 3) Zerschlage den Stein mit dem Hammer.
- 4) Probiere mit den verschiedenen Feuersteinstücken verschiedene Tätigkeiten aus: Schneide einen Apfel, bohre ein Loch in ein weiches Stück Holz und schäle eine Kartoffel.

2. Schnitze eine Specksteinfigur.

Du brauchst: Zeichenpapier, einen Bleistift, einen Speckstein, ein Küchenmesser

So geht's:

- 1) Sieh dir deinen Speckstein genau an und überlege, an welches Tier dich seine Form erinnert.
- 2) Fertige eine Zeichnung von diesem Tier an.
- 3) Betrachte noch einmal genau den Stein und überlege, wo der Kopf, der Rücken usw. am besten hinpassen.
- 4) Schnitze deine Figur. Presse gut auf, damit du dich nicht schneidest!

3. Stelle ein Steinzeitwerkzeug her. Das darfst du nur machen, wenn dein Lehrer dabei ist.

Download zur Ansicht



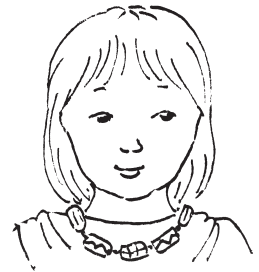
Name: _____

Datum: _____

Das Töpfern

1. Lies den Text.

An manchen Stellen im Boden findet man weiche, klebrige Erde, die an den Füßen kleben bleibt, wenn es regnet: Tonerde. Aus ihr stellen die Menschen der Steinzeit hübsche Perlen und kleine Figuren, später auch brauchbare Schalen, Krüge und Töpfe her. Diese werden an der Luft vorgetrocknet und dann in einen brennenden Holzstapel gestellt und gebrannt. Viele haben Verzierungen, geritzte oder farbige Muster. Ton ist hitzefest, wasserdicht und haltbar. Deswegen werden besonders gern Gefäße daraus zum Kochen und zum Aufbewahren von Nahrungsmitteln hergestellt.



2. Nun bist du an der Reihe. Stelle selbst ein Gefäß aus Ton her. Diese Technik kannten bereits die Steinzeitmenschen.

Du brauchst: ein Stück Ton, einen Stein oder ein Holzstück, ein Holzstäbchen, einen Brennofen (den hatten die Steinzeitmenschen noch nicht)

So geht's:

- 1) Knete einen Tonklumpen weich.
- 2) Bilde daraus mehrere Tonkugeln.
- 3) Forme diese zu möglichst gleich langen und fingerdicken Tonwülsten.
- 4) Drücke für den Gefäßboden eine Tonkugel flach oder rolle eine Tonwulst ein.
- 5) Lege die Tonwülste spiralförmig aufeinander.
- 6) Verbinde diese mit den Händen.
- 7) Poliere das Gefäß mit dem Stein oder dem Holzstück.
- 8) Lasse es einen Tag an der Luft trocknen.
- 9) Ritze mit dem Holzstäbchen Muster ein.
- 10) Lasse das Gefäß in deinem Lehrer im Brennofen brennen.



Download zur Ansicht



Name: _____

Datum: _____

Die Religion der Steinzeitmenschen

1. Lies und unterstreiche, womit die Menschen Götter und Geister besänftigen.

Schon die Steinzeitmenschen haben – so wie heute die letzten Naturvölker – ihre Medizinmänner und Geisterbeschwörer. Diese helfen den Menschen im Kampf gegen die bösen Geister. Dass es diese gibt, daran glauben die Menschen ganz fest. Ihrer Meinung nach sind sie verantwortlich für Krankheiten und Unglücke.

Um die Götter und Geister zu besänftigen, werden Opfer gebracht, möglicherweise sogar Menschenopfer. Es werden bestimmte Rituale vollzogen, um die Götter günstig zu stimmen. Dazu können das Musizieren und das Malen von Bildern sowie das Schnitzen von Götterfiguren dienen.

2. Schreibe jeweils den im Alphabet davorstehenden Buchstaben. Dann weißt du, welche Menschen den direkten Kontakt mit Göttern und Geistern aufnehmen, in die Zukunft schauen und versuchen, kranke Menschen zu heilen.

T D I B N B O F O
Das waren die S C H A M A N E N

N F E J _ J O N _ O O F S
oder M E D I Z I N M Ä N N E R

3. Erkundige dich.

Bildet Gruppen und sucht im Internet nach Informationen über Kultstätten und Gräber der Steinzeit, von denen man heute noch Überreste besichtigen kann. Beispiele wären Stonehenge in Südengland und die Hünengräber in Norddeutschland. Gestaltet dazu Plakate und präsentiert eure Ergebnisse vor der Klasse. → Lösung Rechercheaufgaben 1



Ulrich/Greif, Die Kunst der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
© Ausdrucker – 2017, unter anderem auch Dorothea Wirth

Ulrich/Greif, Die Kunst der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
© Ausdrucker – 2017, unter anderem auch Dorothea Wirth



Name: _____

Datum: _____

Woher hat die Steinzeit ihren Namen?

1. Lies und beantworte dann die Fragen.

Im Nationalmuseum von Kopenhagen arbeitet um 1810 der dänische Wissenschaftler Christian J. Thomsen (1788–1865). Dort erfindet er 1819 ein praktisches Ordnungssystem. Er benennt die einzelnen Zeitalter nach den damals benutzten Werkzeugen.



So nennt er den Zeitraum, in dem die Menschen vor allem Stein verwenden, die „Steinzeit“. Die Zeit, in der viele Dinge aus Bronze sind, nennt er „Bronzezeit“, und die Zeit, in der Eisen verwendet wird, nennt er „Eisenzeit“.

Die Ausgrabungsfunde überall auf der Welt verraten uns viel über die Menschen damals. Schädel und Skelette, Werkzeuge, Feuerstellen, Steinsplitter und versteinerte Knochen werden untersucht und auf ihr Alter hin geprüft. Zu den besonders ergiebigen Funden zählt z. B. Ötzi, der „Mann aus dem Eis“. Hierdurch erfahren wir besonders viel über die Lebensweise in der damaligen Zeit.

1) Wer hat die Idee, die einzelnen Zeitalter nach ihren Werkzeugen zu benennen?

Die Idee hat der dänische Wissenschaftler Christian J. Thomsen.

2) Wann wird dieses Ordnungssystem eingeführt?

Es wird 1819 eingeführt.

3) Woher erfahren wir so viel über die Steinzeitmenschen, die doch niemals etwas aufgeschrieben haben?

Das erfahren wir durch Ausgrabungsfunde überall auf der Welt.

4) Nenne einige der Fundstücke aus der Steinzeit.

Schädel, Skelette, Werkzeuge, Feuerstellen, Steinsplitter und Knochen

2. Erkundige dich.

Suche im Internet nach Ausstellungen und Museen in deiner Region, die sich mit der Geschichte der frühen Menschen beschäftigen.
→ Lösung Rechercheaufgaben 1

30

Lösung Arbeitsblatt Kunst und Religion der Steinzeitmenschen 1

31

Lösung Arbeitsblatt Werkzeuge der Steinzeitmenschen



Name: _____

Datum: _____

Werkzeuge und Erfindungen der Steinzeit

1. Lies und unterstreiche, was die Steinzeitmenschen erfinden und herstellen.

Die Steinzeitmenschen stellen besonders gern Faustkeile aus Feuerstein (Flint, Silex) her. Feuerstein ist sehr hart und gleichzeitig leicht zu spalten. Damit können sie bestimmte Werkzeuge, Waffen und andere praktische Dinge herstellen. Mit dem Feuerstein können die Menschen andere Steine, Holz, Knochen und Gerste bearbeiten und gestalten. Sie können sie damit glätten, durchbohren und in der gewünschten Form bringen.

Im Laufe der Jahrtausende werden die Steinzeitmenschen immer geschickter und erfindungsreicher. Ihre Werkzeuge, Waffen und anderen hergestellten Dinge werden immer handlicher und feiner. Mit Leinwand, Leder und Knochen werden Pfeile, Kratzer, Schaber, Bohrer, Messer und Speerspitzen hergestellt. Die Scherben werden mit klebrigem Birkenteich an Holzspitzen befestigt. Die Speerspitzen werden mit Tiersehnen daran festgebunden. Auch Ziergegenstände werden hergestellt.

Steinzeitmenschen, die in der Steinzeit lebten, haben viele Erfindungen gemacht.



Name: _____

Datum: _____

Redensarten mit und rund um den Stein

1. Lies und verbinde die Redensart mit der richtigen Bedeutung. Die Buchstaben A-E geben in der richtigen Reihenfolge das Lösungswort.

Wie groß die Bedeutung der Steine im Laufe der Geschichte des Menschen ist, sieht man an den vielen Wörtern mit „Stein“ und an den zahlreichen Redensarten, in denen der Stein vorkommt. Hier sind einige Beispiele.

- | | |
|--|---------------------------------------|
| 1) der Stein des Anstoßes | von jemandem sehr gemocht werden (T) |
| 2) Es bleibt kein Stein auf dem anderen. | Schwierigkeiten machen (L) |
| 3) Nur Stein der Weisheit | wine Anpackerhaft in Gang bringen (E) |
| 4) aus Stein und Eisen machen | mit großer Gewalt (H) |

Download zur Ansicht